Psilomelan; kryst. braune Zinkblende; Pharmakosiderit; Pittizit; Pharmakolith; Atakamit, Rothkupfererz und Silber in Brauneisenstein; Allophan; Eisenkiesel; Helvin mit Flussspath Blende und Bleiglanz, mit Schieferspath; Kolophonit; Hedenbergit; Wollastonit mit Grammatit und Vesuvian; Pistazit, kryst. in Albit; Ophit, Serpentin für Gramat mit Schiefer- und Braunspath; Schieferspath; Erlan; Octinot.

von Breitenbrunn: Magneteisenerz; Glanzarsenikkies; Aplom, kryst. und derb; Idokras; Polyhydrit.

von Eibenstock: Pyrolusit; fasriges Rotheisenerz.

vom Riesenberge bei Sosa: Rotheisenerz, pseudomorph nach Anhydrit; Uranit, krystal. in Rotheisenerz; Eisenopal; Jaspis für Kalkspath.

von Johanngeorgenstadt: schuppig fasriges Rotheisenerz.

von Elterlein in Sachsen: Cacholong auf Amethyst.

Herr Revierförster Wacker zu Erbendorf hat die geognostische Sammlung des Kreises mit ausgezeichneten Suiten aus dem Rothliegenden und der Steinkohlenformation bei Erbendorf und mit anderen Beiträgen aus der dortigen Umgegend bereichert.

Herr Dr. Scherer in Hemau schenkte zur Vereinssammlung ein schönes Exemplar von *Aspidorhynchus acutirostris Ag.* und Kieferstücke eines Sauriers, dem *Eugnathus Quenst.* ähnlich aus dem Steinbruche von Painten. Dieses Geschenk ist um so werthvoller, als der Fundort noch zur Oberpfalz gehört, und uns Herr Dr. Scherer die Aussicht eröffnet hat, von den dortigen Vorkommnissen noch fernerhin der Sammlung des Vereins etwas zuwenden zu wollen.

Verzeichniss

der im

Fichtelgebirg, Frankenwald und in den anstossenden Gebirgstheilen vorkommenden Mineralien

von

v. Hornberg.

Der Aufforderung des Herrn Bergmeister Gümbel in unserem Correspondenzblatte von 1857 S. 142 Folge gebend, will ich nachstehend zu dem mitgetheilten Verzeichniss der Mineralien

des Fichtelgebirges, Frankenwalds und der anstossenden nicht bayerischen Gebiete jene Ergänzungen und Berichtigungen geben, welche für Mineralien-Sammler von Belang mir zu seyn scheinen.

Voraus muss ich jedoch schicken, dass:

a) ich mich hier auf die das Fichtelgebirge und den Frankenwald umfassenden Landgerichtsbezirke Oberfrankens, das anstossende Amt Ziegenrück des preussischen Regierungsbezirkes Erfurt und das Fürstenthum Reuss-Lobenstein desshalb beschränken will, weil, wenn ich jenem Verzeichnisse folgen wollte, diese Andeutungen eine zu grosse Ausdehnung erlangten;

b) ich hier all dasjenige zur Vermeidung von Wiederholungen — mit weniger Ausnahme — nicht mehr aufführen will, was in den im Correspondenzblatt aufgenommenen kleinen mineralogischen Notizen von mir bereits bekannt gegeben wurde;

c) die hier noch vorgetragenen Mineralien an ihren Fundstätten entweder von mir selbst oder von verlässigen mineralogischen Freunden gesammelt wurden, unbedeutende Vorkommnisse wie geognostische Stücke aber übergangen werden.

1. Der mit Siderischem Schörl im Granit bei Marktleuthen vorkommende cristallisirte Feldspath ist nicht Albit, sondern Pegmatolith.

2. Amphibol.

a) Grammatit in weissen, porphyrartig in Brauneisenerz eingewachsenen Prismen auf der grossen Christoph Zeche bei Arzberg, in farblosen nadelförmigen Kristallen am Heidberg bei Zell, in blassgrünen gleich laufend stängligen bis faserigen Individuen mit Ophit auf körnigem Kalk zu Thiersheim, in weissen stängelig zusammengehäuften unter einem spitzen Winkel auseinander laufenden oder in grauen gleichlaufenden solchen Individuen auf körnigem Kalk, letzteres Vorkommen mit Magnetkies von Wunsiedel, von da auch mit Pyrit oder blaulichem Kalkspath; in durch einander laufenden stängligen Indivi-

duen auf mit Glimmer gemengtem körnigen Kalk zu Schönbrunn; in schneeweissen aus einander laufenden stängligen bis faserigen Aggregaten mit Idokras und körnigem Kalk von Göpfersgrün — dieses Vorkommen sehr selten; — in zarten büschelförmig auseinander laufenden Individuen auf Quarz zu Schwarzenbach a. d. Saale.

Ausserdem kömmt der Grammatit in Asbest übergehend auf Dolomit zu Sinnatengrün, der Kalamit aber zu Weidmes L. P. Stadtsteinach vor.

b) Strahlstein findet sich in porphirartig in körnigen Kalk eingewachsenen Krystallen selten bei Wunsiedel; in Krystallen und krystallinischen Massen am Heidberg bei Zell; in stängligen Individuen zu Weidmes, krystallisirt und in radialstängligen Aggregaten bei der Vellausmühle, ebenso dann in gebogenen stänglichen Aggregaten bei der Rehmühle L. G. Stadtsteinach; in langsäulenförmigen auf- und durcheinander gewachsenen Krystallen zu Conradsreuth, endlich in kryst. nadelformigen Massen am Fuchshübel bei Schwarzenbach.

c) Metallophaner Amphibol im Gabbro zu Schwarzenbach a. d. Saale.

d) Gemeine Hornblende büschelförmig aus einander laufend strahlig von der Kastenmühle bei Gefrees; blättrig mit Glimmer, auch mit Diallag in der Waldung oberhalb des vorderen Röhrenhof; dunkellauchgrün zu Steinbühl bei Zell.

e) Asbest in mehr oder minder fest verbundenen Fasern zu Schwarzenbach a. d. Saale; grünlichgrau auf Quarz mit Pistazit im Höllenthal bei Lichtenberg, Amianth langfaserig vom Steinberg bei Kothigenbiberbach L. G. Selb.

3 Anthracit von Pyrit begleitet im Dachschiefer auf der Dürrenweide L. G. Naila.

4. Aragonit von Kaulsdorf erscheint in farblosen spiessigen drusenförmig verbundenen Kristallen, in weissen auseinander laufenden stängligen bis faserigen Aggregaten, endlich nierenförmig lichtgrün gefärbt — dieses ehemals auf der Grube Pelikan — von verschiedenen Mineralien begleitet.

5. Arsenkies — Kobaltarsenkies — zu Kamsdorf.
6. Baryt in tafelartigen Krystallen mit Brauneisenerz — dieses oft pseudomorph nach Eisenspath — Grube Himmelfahrt bei Kammsdorf; in solchen mit Fahlerz auf der Königszeche bei Kaulsdorf — dann bei Rothenkirchen.
7. Bismutit. Zurückweisend auf dasjenige, was bezüglich dieses Minerals im Correspondenz-Blatt für 1856 S. 46 ich veröffentlichte und weiter mich beziehend auf Poggendorffs Ann. Bd. 53 S. 628, dann Naumann und Breithaupt in deren mineral. Handbüchern muss ich hier bemerken, dass so viele Exemplare des Bismutit mir vorliegen und ich sonst betrachtet, niemals von weisser Farbe ich ihn noch gesehen habe und ich auch bezweifeln möchte, ob dieses Mineral aus der Umwandlung des Wismut oder Wismutglanzes hervorgegangen, irgendwo in weisser Farbe erscheine. Das neueste mir bekannte Vorkommen des Bismutit ist der Geistergang der Eliaszeche bei Joachimsthal mit Wismuthocker und Tetradymit, aber auch hier ist die Farbe, grau, gelb bis schmuzig grün.

   Wenn auch Herr Professor Blum in einem Lehrbuch der Oryktognosie III. Aufl. S. 581 Nadelerz von Ullersreuth aufführt und dem folgend die gelblich- oder perlgrauen nadelförmigen Pseudomorphosen des Bismutit von Anderen für Nadelerz gehalten wurden, so war dieser Irrthum bei der schwärzlich bleigrauen Farbe und bei dem gewöhnlichen Anlaufen des letzteren Minerals, so ich nur von Berescwsk, oft von Gold, auch von Pyrophyllit begleitet, kenne, da das von Quenstedt und Kurr aufgeführte weitere Vorkommen von der Grube Königswart mir noch nicht zu Gesichte kam, mir nicht wohl erklärlich.

   Ausser den beregten Pseudomophosen nach Nadelerz erscheint der Bismutit derb, eingesprengt und als Ueberzug.
8. Bitterspath krystallisirt von Röthenbach, Redwitz, Sinnatengrünn und dem s. g. Krohenschwanz bei Hohlenbrunn L G. Wunsiedel. Paratomspath in Rhomhoëdern auf krystallisirtem Eisenspath von Lobenstein.
9. Bleiglanz in Würfelgestalten mit krystallisirter Kupferlasur zu Kaulsdorf, im Brauneisenerz auf der Zeche

Abendröthe bei Schlottenhof; eingesprengt im Kohlenschiefer des Hangenden des Steinkohlen-Flötzes der Grube Bernhardt bei Neuhaus L. G. Kronach.

10. Blende gelb von der Eberleins Grube im Lamitz Grund bei Wallenfals im L. G. Kronach; mit Bleiglanz und Pyrit von der Grube Oberschlösschen bei Haueisen.
11. Bournonit von Brandholz hab ich niemals gesehen, wohl ist mir aber von der Schickung Gottes Zeche auf der Veitsleithe ein Mineral bekannt, welches nach der qualitativen Analyse vorzüglich aus Schwefelantimon, Schwefelblei und Schwefeleisen besteht.
12. Brauneisenerz.
    a) faseriges röthlichbraun vom Albert Schacht im oberen Revier bei Kamsdorf; gross nierenförmig, mit aufliegenden Mangan-Dendriten von der Siebenhitz;
    b) dichtes pseudomorph nach den Hexädern des Flussspath von der Grube arme Hülfe bei Ullersreuth; nach Eisenkies vom Trappenberg L. G. Hof; nach Eisenspath auch von den Gruben Gold- und Silberkammer bei Arzberg und Sybilla bei Eichenstein; mit Stilpnosiderit in Kugelform Karlszeche bei Hof.
13. Das Vorkommen des Braunit bei Wunsiedel, obschon mehrfach angeführt, glaube ich bezweifeln zu sollen.
14. Buntkupfererz erscheint wohl zu Kamsdorf, was man dagegen von der Friedensgrube bei Lichtenberg dafür angesehen haben mag, dürfte lediglich bunt angelaufener Kupferkies seyn.
15. Chabasit in blass gelblichen Krystallen mit Desmin und Hornblende, die Krystalle der letzteren zum Theil in die Chabasit-Rhomboëder ein oder auf solche aufgewachsen — Kleinlosnitz,
16. Chromglimmer im Glimmerschiefer von Selb.
17. Chrysotil vom Peterlesstein bei Kupferberg.
18. Dermatin als stalaktitischer Ueberzug auf mit Bronzit und Chrysotil gemengtem Serpentin-Peterlesstein.
19. Desmin, gelblich weisse kleine Krystalle und radial stängelige Aggregate auf Eklogit von Eppenreuth — dann derb mit Pistazit auf Hornblendschiefer von Wirsberg.

20. Dichroit bei Grafengehaig und Rehberg L. G. Stadtsteinach.

21. Dyskolit mit Diaklas von Wurlitz.

22. Eisenspath krystallisirt dann traubig und nierenförmig bunt angelaufen v. d. Grube St. Michael bei Eulenlohe, krystallisirt Grube Beschert Glück bei Kemlas, auch bunt angelaufen Christians Zeche bei Schnarchenreuth, mit Quarzkrystallen auf der Mordlau, desgleichen sehr schön vom Neuenhammer, mit kryrt. Pyrit und sehr zarten Quarzkrystallen auf der Grube Zufriedenheit, desgleichen mit kryst. Pyrit und Quarz v. d. Grube Heinrichsglück bei Lobenstein, mit kryst. Pyrit von Klein Friesa, ferner auf den Gruben Kluft bei Harrbach, bei dem Lemnitzhammer, dann Silberknie im Reussischen, in verschiedenen Krystallformen auch bei Kamsdorf.

23. Epidot.

a) Zoisit in dunkelgrauen, schilfförmigen Krystallen und stängeligen Aggregaten in Quarz zwischen Stammbach und Roch; in grauen theilweise büschelförmig auseinander laufenden stängeligen Aggregaten mit Quarz und Hornblende von Martinsreuth und in grünlich grauen stängligschaligen solchen mit Qnarz und Glimmer von Konradsreuth

b) Pistazit in nadelförmigen Krystallen im Muschwitz-Thale ohnfern der Dorschenmühle; zeisiggrüne Krystalle auf derbem mit Kupferkies von der Kastenmühle der Gefrees; pistaziengrüne Krystalle mit Quarz zu Töpen; in nadelförmigen durch einander gewachsenen langgestrekten Krystallen vom Schlag zwischen Steben und Marxgrün; mit Kalkspath auf Diorit Trappenberg Bruch bei Hof

24. Felsite.

a) Pegmatolith in porphyrartig im Granit eingewachsenen Krystallen im Röslau Thal bei Arzberg und bei Gravenreuth; derb, mit wenigem Quarz und kleinen Glimmerflitterchen, gelb ins gelblichweisse — s. g. Sonnenstein — kam zu Hof vor, allein 1798 bereits ausgegangen; gelb, den dritisch gezeichnet bei Arzberg.

b) Albit von Göringsreuth.

c) Saussurit bei Bernek und Stein.

25. Fluss, wasserhell, ehemals auf der Friedensgrube; blau vom Rückertsberger Schacht allda, dann von Blankenberg; in blassviolblauen Würfeln auf der Grube Friedrichs Glück, dann verschieden bunt gefärbt von der Carolinen Zeche auf dem Mitterberge in der Warmensteinach, mit Pistazit zu Schönbrunn; erdig auf dem Frechen Stollen bei Blankenberg.
26. Glagerit von Bergnersreuth.
27. Glanzeisenerz.
    a) Eisenglanz in dünn tafelartigen Krystallen mit Quarz und Glimmer von der Platte, auch vom Schneeberg — s. g. Eisenglimmer von Grassemann;
    b) Eisenrahm mit kryst. Quarz. Zwischen Münchberg und Seublitz.
    c) Rotheisenerz dichtes — Grube Fussbühl L. G. Naila.
28. Glimmer-Kali in grünlich grauen grossblättrigen Massen auf Granit bei Münchberg.
29. Granat.
    a) Topazolith auf Serpentin zu Wurlitz:
    b) Hessonit — aufgelassene Grube bei Sparnberg ohnweit Haueisen;
    c) Aplom — grüne Krystalle von Kalkspath und Pistazit begleitet nächst dem Baiershölzlein bei Lichtenberg; grüne Krystalle mit Feldspath, Quarz und Pistazit zu Schönbrunn; grüne bis bräunliche Krystalle, auch mit Kupfergrün, die vorbezeichnete Grube bei Sparnberg;
    d) Edler Granat — Granatus rimosus — lose Krystalle bei Schauenstein; Krystalle im Oligoklasgranit bei Stemmas.
30. Grüneisenerz mikrokrystallinisch zu Ullersreuth und Göritz — in traubigen Aggregaten zu Blintendorf. Mit dem Graurit von Ullersreuth kam äusserst selten — nach der Versicherung des Herrn Bergamts-Assessors Hartung zu Lobenstein — in kleinen einzeln aufgewachsenen kugeligen Parthieen ein Mineral von weisser ins lichtgrüne übergehender Farbe von der Struktur des Grüneisenerz vor, welches zur Zeit noch der chemischen Analyse ermangelt.
31. Idokras in kleinen grünen Krystallen auf Serpentin zu Wurlitz — eben daselbst auch verschieden gefärbt, derb ins

dichte übergehend. Röthlich braune in Quarz eingewachsene, säulenförmige Krystalle an der neuen Strasse bei Wunsiedel.

32. Kakoxen, mikrokristallinisch von der Kohlung bei Hirschberg und der Grube arme Hülfe bei Ullersreuth.

33. Kalkspath rhomboëdrische Krystalle, Malachit oder Kupferlasur einschliessend zu Kamsdorf; in Drusen von Brauneisenerz Grube neuer Eisenhut bei Kamsdorf und zu Blankenberg; krystallisirt, von Rothnickelkies und Nickelblüthe begleitet auf der Königs-Zeche bei Kaulsdorf; in rhomboëdrischen Krystallen auf der Chalcedon-Grube, Grube Schafkopf und Marienglück bei Lobenstein; in Rhomboëdern und Skalenödern zu Sinnatengrün; krystallisirt von der Grube Gold- und Silberkammer bei Arzberg; graulichweisse drusenförmig zusammengehäufte Krystalle auf Kohe von Stockheim; skalenödrische Krystalle — Grube Ober-Reussisches Haus bei Lobenstein u. s. w.

Faseriger Kalkstein auf Büttner's Steinkohlenzeche bei Reitsch L. G. Cronach.

Körniger Kalk mit Dendriten von Thiersheim, roth mit Kalkspathkrystallen von Holenbrunn.

Bergmilch — Göpfersgrün.

34. Kobaltmanganerz — Grube Silberblüthe bei Kamsdorf.

35. Kupfer von Aragonit und Malachit begleitet auf Brauneisenerz Grube Kronprinz bei Kamsdorf; vom Frechen Stolln ohnweit Blankenberg; auch auf der seit 60 Jahren verlassenen Grube schönes Bauernmädel bei Lichtenberg kam gediegen Kupfer vor.

36. Kupferglanz zu Kamsdorf.

37. Kupfergrün pseudomorph nach Karbonbleispath mit Quarz und Brauneisenerz — ehemals sehr selten auf der Friedensgrube; in stalaktitischen Formen kam das Mineral von besonderer Schönheit im unteren Durchschnitt der schiefen Ebene vor; mit Quarz, Malachit und Kupferkies von der Grube wilder Mann bei Naila.

38. Kupferkies-Krystalle auf kryst. Eisenspath aufgewachsen — auflässige Grube Schlösschen bei Haueisen, mit kryst.

Quarz Grube Sträusstein daselbst; auf Perlspath-Rhomboëdern aufsitzende Krystalle vom Kronprinz Gang Nro. III. zu Kamsdorf.

39. Kupferlasur krystallisirt von der Grube Silberblüthe — nierenförmig, mit Malachit Grube Kronprinz bei Kamsdorf.

40. Kupfermanganerz — auch von Malachit begleitet — Grube Kronprinz bei Kamsdorf.

41. Kupferpecherz mit Kupferkies und Malachit zu Blankenstein.

42. Kupferschaum als Ueberzug auf Kupferkies mit ausgewittertem Kalkspath, von Malachit und Kupfergrün begleitet — alte verlassene Grube bei Lichtenberg.

43. Kyrosit — Grube arme Hülfe bei Ullersreuth.

44. Lepidokrokit auf der Mordlau bei Steben, Friedensgrube bei Lichtenberg, St. Matthäus Zeche bei Röthenbach.

45. Magnetkies. In Nro. 4 der kleinen mineralogischsn Notizen führte ich den Magnetkies (Pyrrhotin) von der Schickung Gottes Zeche auf der Veitsleithe bei Brandholz auf. Das Vorkommen ist in körnigen Aggregaten auf Quarz, der Kies zum Theil bunt angelaufen. Herr Bergmeister Gümbel führt nun den Magnetkies auch krystallisirt von Brandholz auf. Bei der Seltenheit der Krystalle des Magnetkieses würde gewiss für die Freunde der Mineralogie es von grossem Interesse gewesen seyn, eine nähere Beschreibuug der Krystallgestalt und der bleibrechenden Mineralien zu erhalten, wie solche Herr Dr. Kenngott bezüglich des Pyrrhotins von Kongsberg in den Sitzungsberichten der mathem.-natur. Classe der kaiserl. Akademie der Wissenhchaften Bd. IX. S. 557 oder Herr Bergmeister Vogl, nun zu Schlaggenwald, hinsichtlich des Magnetkieses von Joachimsthal in seinem Werke „Gangverhältnisse und Mineralreichthum Joachimsthals“ 1856 S. 181 gegeben haben. Für Liebhaber von Pseudomorphosen will anhangweise hier beigefügt ich haben, dass Magnetkies nach Amphibol auf dem nun auflässigen Frisch Glück (Hercules) Stolln am Fürstenberge bei Schwarzenberg vorkam.

46. Malachit. Vergl. Nro. 5. der kleinen mineral. Notizen. In Verdrängungs-Pseudomorphosen nach Karbonbleispath mit Kupferlasur und Ouarz ehemals selten auf Gang Nro. 10 der

Friedensgrube; in Umwandlungs-Pseudomorphosen nach Kupferlasur, in Begleitung dieser dann Baryt und Fahlerz ehemals auf dem längst aufgelassenen Brunnenschacht bei Kupferberg; mikrokrystallinisch mit Kupferpecherz, Kupferkies und Kalkspath von der aufgelassenen Christians-Zeche bei Schnarchenreuth; nierenförmig auf Brauneisenerz von Blankenberg; mit Kupferkies und Brauneisenerz von der Grube Engel bei Blankenstein; nierenförmig, von Chalcedon, Quarz und Brauneisenerz begleitet, von der Grube arme Hülfe bei Ullersreuth; desgleichen in Strahlenbüscheln; mit Quarz und Brauneisenerz von der Siebenhitz.

47. Malachitkiesel, von Chalcedon, Malachit, Phosphorosaloit s. w. begleitet von der höchsten Auszeichnung — Friedensgrube Nro. 5.

48. Nadeleisenerz in nierenförmigen und halbkuglichen Gestalten mit Lepidokrokit und Psilomelan auf der Siebenhitz; mit Brauneisenerz von der Kohlung bei Hirschberg. Göthit kömmt nicht vor.

49 Nakrit in lichtgelben, zarten Schuppen auf Brauneisenerz aufgestreut von der Siebenhitz.

50. Nickelarsenkies krystallisirt, auch derb mit Kalkspath vom Neuenhammer bei Ebersdorf; desgleichen von der auflässigen Grube Schlösschen bei Haueisen; auch auf der Breithaupt'schen Grube bei Lobenstein in Begleitung von Eisenspath. Der Amoibit auf der Friedensgrube.

51. Nickelblüthe, vormals höchst selten in Krystallen auf Eisenspath aufsitzend auf der Friedensgrube, sonst derb, eingesprengt und als Ueberzug von diesem Fundorte; mit Rothnickelkies und Kobaltbeschlag auf der Königszeche bei Kaulsdorf; mit Roth- und Weisnickelkies zu Kamsdorf, mit Eisenspath auf der Prinz Ludwig Grube bei Lobenstein.

52. Opal und zwar Cacholong als nierenförmiger Ueberzug krystall. Quarzes mit Chalcedon, Eisenkiesel und Brauneisenerz von der Zeche Segen des Herrn bei Röthenbach.

53. Pharmakolith in kurz nadelförm. zu kleinen traubigen Gruppen verbundene Krystalle mit Fahlerz und Kobaltblüthe vormals auf der Königszeche bei Kaulsdorf.

54. Prehnit derb zu Schönbrunn.

55. Psilomelan in stalaktit. Formen mit Quarz und Chalcedon auf der Grube arme Hülfe bei Ullersreuth. Sonst kömmt Psilomelan und zwar barytosus auf dem Frechen Stolln, dann der Zolltafel bei Blankenberg vor.

56. Pyromorphit in weisslichen, gelben und grünen haar- und nadelförmigen Krystallen, auch kleinen derben Aggregaten mit Bleiglanz und Brauneisenerz. Auflässige Eisensteinzeche Abendröthe unterhalb Schlottenhof.

57. Pyrolusit krystallisirt von den Gruben Gold- und Silberkammer bei Arzberg, St. Matthäus bei Röthenbach, eiserner Johannes bei Kamsdorf.

58. Pyroxsn:

a) Diallog begleitet von Klinochlor, Bronzit und Chrysotil vom Peterlesstein bei Kupferberg, auf welches Vorkommen schon Goldfuss in seiner Beschreibung des Fichtelgebirgs II. S. 261 aufmerksam gemacht; mit Hornblende s. f. bei Grafengehaig, im Serpentin am Krötenhof L. G. Hof.

b) Malakolith mit Dyskolit bei Wurlitz, in schaligen oder stängeligen Aggregaten mit Quarz zu Zell und Martensreuth.

c) Omphacit mit Granaten uud silberweissem Glimmer zwischen Tannenwirthshaus und Traindorf im L. G. Stadtsteinach.

d) Bolopherit in lauchgrünen Krystallen und stängeligen Aggregaten mit Quarz, Pistazit und Eisenglanz im Muschwitz-Thal ohnfern der Dorschen Mühle; in büschelförmig auseinander laufenden Stängeln in der Gegend von Hof.

59. Quarz:

a) Amethyst von Speckstein begleitet selten zu Göpfersgrün.

b) Rauch- und Glas-Quarz-Krystalle mit Glanzeisenerz zu Bischofsgrün; Krystalle mit kryst. Eisenspath, theils mit Pyrit auf den Gruben Heinrichsglück und Reussisches Haus bei Lobenstein dann Schlösschen bei Haueisen; wasserhelle von Breitenbrunn; krystallisirt zu Sinnatengrün, Grube arme Hülfe bei Ullersreuth, Sträusslein bei Haueisen hier mit Rotheisenerz, Morgenstern, Gold- und

Silberkammer, Aurora bei Röthenbach, am Weidenhof daselbst, bei Grassemann s. w.; stängelig am südlichen Abhang des Ochsenkopf gegen Warmensteinach, mit fortifikationsartiger bunter Zeichnung vom Heiligenberg bei Hohenberg s. f.

c) Prasem krystallisirt am Hannerstein.

d) Hornstein und zwar Holzstein grün mit deutlich wahrnehmbaren Jahresringen selten bei Kupferberg; Wurststein von Streichenreuth.

e) Bandjaspis bei Hof und am Mittelberg. L. G. Stadtsteinach.

f) Chalcedon, gelb pseudomorph nach Kalkspath, auch nach Quarz theils mit strahligem Quarz und Speckstein selten zu Göpfersgrün; graulichweiss mit Eindrücken von Speckstein an gleichem Fundorte; nierenförmig bunt gezeichnet von der armen Hülfe bei Ullersreuth; grün traubig mit Malachit, Malachitkiesel auf der Friedensgrube Gang Nro. 5. s. w.

g) Ochroidischer Quarz, kleine Krystalle auf der Mordlau, pseudomorph nach Kalkspath bei Hof, derb vom Carolinen Stolln bei Arzberg und Segen des Herrn bei Röthenbach — diese sämmtlich Eisenkiesel.

h) Hämatischer Quarz und zwar Eisenkiesel vom Heimberg ausserhalb Stadtsteinach und der Grube Abracham zu Tiefengrün; Jaspis von den Gruben Fussbühl und Zufriedenheit bei Weidesgrün, dann Peterstaub zu Kothigenbibersbach bei Goldkronach, vom unteren Eichberg und ohnfern des Strassenwirthshaus L. G. Stadtsteinach.

60. Rothkupfererz krystallisirt mit Kupferlasur auf kryst. Eisenspath von der Grube Himmelfahrt, desgleichen mit Brauneisenerz von der Grube Kronprinz bei Kamsdorf; mit Flusspath auf der Friedensgrube; krystallisirt kam auch Rothkupfererz auf einer alten verlassenen Grube bei Lichtenberg vor.

61. Rothnickelkies derb und eingesprengt von Nickelantimonglanz, Nickelblüthe und Kalkspath begleitet auf der Friedensgrube; mit Kalkspath und Speiskobalt auf der Königs-

zeche bei Kaulsdorf; mit Kalkspath und Nickelblüthe auf dem Kronprinz Gang Nro. 3 zu Kamsdorf.

62. Rutil mit Quarz im Diorit von Eppenreuth.

63. Schwefelkies:

a) Markasit, kugelig zusammengehäufte kleine Krystalle auf Büttner's Steinkohlen Zeche bei Reitsch.

b) Pyrit — die vegetabilischen Gestalten im Kohlenschiefer ausfüllend oder überziehend — Ludwigschorgast; Würfelkrystalle im Thonschiefer zu Langenbach L. G. Naila; gleichfalls im Schiefer auf der Dürrenweide, im körnigen Kalk im s. g. Büchig bei Gottsmannsgrün; in würflichen Krystallen bei Unterkotzau, mit Magnetkies von goldner Adler Fundgrube bei Wirsberg, in dünnen langgezogenen Würfeln auf Eisenspath von der Grube Reussisches Haus, krystallisirt von den meisten Gruben um Lobenstein; in den verschiedensten Krystallformen zum Theil prachtvoll und sehr gross, auch bunt angelaufen von der Grube Gabe Gottes bei Blankenberg mit Eisenspath und Quarz; eben so verschiedene Krystallformen, auch bunt angelaufen mit Eisenspath, Kupferkies, Perlspath zu Kamsdorf auf verschiedenen Gruben.

64. Serpentin:

a) Ophit zu Unfriedsdorf L. G. Münchberg.

b) Pikrolith auch vom Peterlesstein.

65. Speckstein. Unter den Afterkrystallen dieses Minerals von Göpfersgrün zeichnen sich die nach Quarz, auf beiden Enden mit dihexaedrischer Zuspitzung, bei denen nach Magnesit- oder Bitterspath? unter den verschiedenen Rhomboëdern, so auch auf kryst. Quarz aufgewachsen vorkommen, die mit abgestumpften Ecken als die seltenste aus.

66. Speiskobalt. Auf der dermalen nicht betrieben werdenden Grube Pelikan bei Kaulsdorf brach in Begleitung von Kalkspath Speiskobalt in enteckten Würfeln ein.

67. Titanit in blassgelben Krystallen selten bei Mt. Leugast, in gelblichgrauen bei Wastuben.

68. Turmalin und zwar dichromatischer Schörl bei Höchstädt, siderischer z. B. bei Kirchenlamitz, dem Epprechtstein.

69. Wad-Manganschaum auch zu Kamsdorf — sonst auf der Glückstern Zeche am Steinberg bei Rotliegenbibersbach, auf der Grube Gold- und Silberkammer bei Arzberg und zu Göpfersgrün.

70. Weissnickelkies vom liegenden Trumm Nro. 1 des Kronprinz Ganges bei Kamsdorf.

71. Wismut. Ob, wie angegeben, auf der längst auflässigen Grube Komm Sieg mit Freuden bei Sparnberg Wismut in Krystallen je vorgekommen, muss ich dahin gestellt seyn lassen, allein ich möchte es bezweifeln, da weder an den mir vorliegenden noch an den sonst von diesem Fundorte gesehenen Exemplaren eine Spur von Krystallisation ich zu bemerken vermochte, auch von denjenigen, welchen dieses frühere Vorkommen bekannt, ich das Vorhandenseyn von Krystallen nie erwähnen hörte. Eben so fand ich kein krystallisirtes Stück in der oft von mir eingesehenen Sammlung des verlebten Mineralienhändlers Schneider in Hof, von welchem die vom Herrn Bergmeister Gümbel aufgenommene Notiz herrühren dürfte.

72. Wismutglanz brach auf der gleichen Grube bei Sparnberg mit Wismut, Wismutocker s. f.

Möchten diese Andeutungen auch anderen Sammlern die Veranlassung bieten, das erörterte Verzeichniss mit ihren Wahrnehmungen zu vergleichen und die Ergebnisse kund zu geben.

Ansbach im November 1857.

Berichtigung eines Druckfehlers.

§. 170 des Corresp.-Bl. für 1857 muss bei Bleilasur es heissen Caldbeck Fell statt Caldbersfelb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Hornberg von

Artikel/Article: Verzeichniss der im Fichtelgebirg, Frankenwald und in den anstossenden Gebirgstheilen vorkommenden Mineralien 99-112